



Wien, am 24. Jänner 2022

Tätigkeitsbericht „Wiener Ärzteball“ 2021/2022

Der bereits fast vollständig geplante 71. Wiener Ärzteball in der Wiener Hofburg musste aufgrund der epidemiologischen Situation im Rahmen der seit März 2020 herrschenden SARS-CoV-2-Pandemie – wie bereits am 30. Jänner 2021 – leider auch am 29. Jänner 2022 abgesagt werden.

Der Wiener Ärzteball ist einer der vornehmsten Bälle in Wien und stets ein Treffen von Größen aus Medizin, Politik, Wirtschaft, Industrie und Sozialversicherung. Einen Abend lang strahlen die historischen Räume der Wiener Hofburg in ihrem Glanz für ungefähr 4.000 Ballbesucher*innen.

Die Organisation eines so glanzvollen Events und Fixpunkts der Wiener Ballsaison umfasst die gesamte Gestaltung, Vorbereitung des Balls sowie Umsetzung der Ideen inklusive Betreuung der Website und Sozialen Medien an 365 Tagen im Jahr, bis hin zur durchgehenden Betreuung der Ballgäste am Ballabend selbst in der Hofburg.

Bereits im Anschluss an den 70. Ärzteball wurden in vielen Arbeitsstunden ein Großteil der zu organisierenden Dinge, wie die Gestaltung und Vorbereitungen des kommenden Balls begonnen, sowie teilweise auch bereits deren Umsetzung eingeleitet.

Es wurden insgesamt zwei Sitzungen des Ballkomitees am 14. Mai 2020 (Online) und am 20. September 2021 durchgeführt. Des Weiteren wurde das Ballkomitee mit E-Mail Updates stets am Laufenden gehalten.

Das Ballkomitee umfasst insgesamt sechs Personen. In der über das gesamte Jahr andauernden Organisation wirkten zusätzlich bis zu sieben Mitarbeiter*innen der Wiener Ärztekammer mit.

Nachdem gerade die Organisation und Durchführung einer Großveranstaltung wie dem Wiener Ärzteball eine besondere Herausforderung während einer Pandemie darstellt, wurden bereits ab Jänner umfassende Überlegungen in zahlreichen Besprechungen durchgeführt. Ziel war es unseren Ballgästen unter Einhaltung der behördlichen Sicherheitsvorschriften einen prunkvollen, unvergesslichen und sicheren Event wie auch in den Jahren zuvor bieten zu können.

Es wurden etliche Termine mit der Leitung der Hofburg absolviert, um alle zusätzlichen pandemiebedingten Anforderungen zu berücksichtigen und auch eine optimale Einlasssituation und -kontrolle zu generieren. Ergänzend wurden in einigen Sitzungen mit Vertretern aller Hofburgbälle die verschiedenen Probleme und Schwierigkeiten der neuen Situation diskutiert und nach gemeinsamen Lösungen zur Umsetzung gesucht sowie diese im Detail auch ausgearbeitet.

An oberster Stelle stand für uns immer die Sicherheit der Ballgäste. Deshalb hat die Ballorganisation in Rücksprache mit dem Präsidium der Wiener Ärztekammer beschlossen den Zutritt nur unter Einhaltung der 1G+-Regel zu gewähren. Das bedeutet, dass sich am gesamten Balltag (Auf- und Abbau mit eingerechnet) nur jene Personen in der Hofburg befinden, die einen vollständigen Impfschutz besitzen oder genesen sind mit mindestens einer Impfung und jeweils zusätzlich einen gültigen PCR-Test vorweisen können. Das heißt, sowohl Besucher*innen als auch alle Mitarbeiter*innen des Balls müssten beim Einlass den Impfnachweis, einen gültigen PCR-Test, der nicht älter als 48 Stunden sein dürfte, sowie einen Identitätsnachweis (Reisepass, Personalausweis, Führerschein, Ärzteausweis) vorweisen, um die Räumlichkeiten betreten zu dürfen. Um zusätzlich ein noch sicheres Contact-Tracing gewährleisten zu können, sollten sämtliche Eintrittskarten personalisiert werden.

Daher mussten wir auch unser bewährtes Ticketsystem (JART) aufgrund der Corona-Bestimmungen zur Durchführung des Balls (personalisierte Eintrittskarten, Identifikationskontrolle, Impf- und Testnachweiskontrolle) dementsprechend erweitern, damit alle unsere Eintrittskarten mittels QR-Code personalisiert werden könnten und auch ein potentiell Contact-Tracing problemlos möglich wäre.

Nachdem die Firma JART zwischenzeitlich mit dem Ticketsystem Anbieter Ticket Select fusioniert hatte und eine Adaptation unseres bisherigen Systems nur mit massiven Mehrkosten für uns und eine weitere Betreuung von Seiten der Firma auch nur mehr kurzfristig in dieser Form möglich gewesen wäre, wurden in einigen Terminen die generell möglichen alternativen Ticketsysteme verglichen und letztlich die für den Ärzteball längerfristig effizienteste Möglichkeit ausgewählt und mit dem Ballkomitee akkordiert.

All diese Präventionsmaßnahmen erforderten zusätzliche Gespräche mit sämtlichen Partnern und Dienstleistern, da deren Personal diese ergänzenden Anforderungen einhalten müssten. Anfängliche Probleme vor allem mit unserem Catering konnten aufwendig nach vielen Bemühungen gelöst werden.

Auch unsere Künstler und Bands wurden informiert und abgeklärt, damit diese Auflagen eingehalten werden. Tanzfreudige Gäste hätten im Festsaal wie auch in den Vorjahren abwechselnd zu den Klängen vom "Ballorchester Dr. Krisper" sowie der "Broadway Big Band" tanzen können. Im Zeremoniensaal wäre abwechselnd von "Mastaire's Wiener Damenorchester" und den "Strangers" aufgespielt worden. Weiters wären im Metternichsaal "Jazzklusiv", im Rittersaal "Wilfer & Wilfer", im Forum die "Latino-Band mit Carla Natascha", in den Maria-Theresien-Appartements II "Corrado" und in den Radetzky-Appartements II "Tasty Tune" sowie in verschiedenen Sälen zur Pausenüberbrückung die "New Orleans Dixie Band" vorgesehen gewesen.

Des Weiteren wurde entsprechend der gesetzlichen Vorgaben ein Präventionskonzept durch unseren Covid-19-Beauftragten ausgearbeitet, um alle notwendigen gesetzlichen Vorgaben genauestens einzuhalten.

Gemeinsam mit der Rechtsabteilung der Wiener Ärztekammer wurden die Möglichkeiten und die Unterlagen für die Einreichung für den staatlichen Schutzschirm – Ersatz der Kosten bei Ausfall der Veranstaltung – bei einer potentiellen Absage des geplanten Balls geprüft. Allerdings war die Beantragung aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Ärzteball und der Ärztekammer für Wien als Körperschaft öffentlichen Rechts nicht möglich.

Der Ball, der diesmal unter dem Motto „Fairy Tale – eine märchenhafte Ballnacht“ stehen sollte, zählt mit seinen üblicherweise knapp 4000 Gästen zu einem der Höhepunkte der Wiener Ballsaison. Er ist längst zu einem internationalen Ereignis geworden, kamen in den letzten Jahren doch bereits mehr als 800 Ballgäste aus dem nahen und fernen Ausland. Den größten Teil stellen natürlich Kolleg*innen aus Deutschland mit meist zwischen 300 und 400 Gästen.

Wie ein roter Faden zieht sich jeweils das gewählte Motto den ganzen Ballabend hindurch. Der Wiener Ärzteball nimmt seine Gäste dadurch jedes Jahr in eine zauberhafte Welt mit und lässt seine Besucher*innen für diese eine märchenhafte Ballnacht die besonderen Herausforderungen des Alltags vergessen.

Es ist eine Einladung, das Leben, sich und seine Freude für einen Abend zu feiern. Die Besucher*innen haben die Möglichkeit, an nur einem Abend eine Reise durch dieses außergewöhnliche Ambiente zu machen und dabei ist sicher für jeden Geschmack etwas dabei.

In mehreren Besprechungen wurde sowohl mit unserer künstlerischen Leitung, dem Wiener Ballett und Theater Mastaire die märchenhafte Gestaltung des Bühnenbildes der Feststiege und Dekoration der Säle sowie die zauberhafte Eröffnung durch das Jungdamen- und -herrenkomitee als auch mit unserem Choreographen Andy Pohl die einzigartige Eröffnungsshoweinlage seiner Tänzer*innen passend ausgearbeitet.

Diesmal wurden für die Jungdamen des Eröffnungskomitees statt den üblichen Diademen als Haarschmuck passend zum Motto hinreißende Krönchen bestellt.

Als weiteres künstlerisches Highlight konnten wir unserem Motto entsprechend Musicalstar Nazide Aylin feat. Florian Nentwich Band als unsere Mitternachtseinlage gewinnen. Die Sängerin und Schauspielerin war bereits in namhaften Theater- und Opernhäusern in Deutschland und Österreich beschäftigt und hatte zahlreiche Rollen in diversen Musicals und bei Filmkonzerttours wie „Elsa – Die Eisprinzessin“ und „Disney in Concerts“. Wie schon bei den bisherigen Bällen war geplant dabei weltbekannte wundervolle Melodien und Hits aus dem Genre Märchen wie „Die Schöne und das Biest“, „You’ll be in my heart“, „Ich lass los“ und noch einige mehr zu präsentieren.

„Es war einmal...“ so beginnen die meisten Märchen und entführen damit die Leser*innen oder Zuhörer*innen in eine fantastische Welt, wo es Königskinder und Fabelwesen gibt und übernatürliche Dinge passieren.

Um nach coronabedingter Absage für den Ball in diesem Sinne ein besonderes Ballplakat präsentieren zu können, wurde ein eigenes Fotoshooting für das Sujet durchgeführt.

Nach Sichtung und Kontaktaufnahme mit den Verantwortlichen mehrerer geeigneter Locations, konnten wir schließlich die Kittenberger Erlebnispark als Kooperationspartner gewinnen. Die Protagonisten wurden im Rahmen eines Castings unter den Mitarbeiter*innen der Wiener Ärztekammer gefunden und mit entsprechenden Kostümen aus dem Kostümfundus nach ausgiebiger Anprobe als Prinzessin und Prinz eingekleidet. Das außergewöhnliche Fotoshooting fand mit einer Visagistin schließlich am 1. September 2021 statt und unsere Fotografin Kerstin Reiger konnte ein wunderschönes und traumhaftes Dornröschen-Foto generieren.

Unser Plakat und die Einladungskarte wurden im passenden Sujet neu gestaltet und die Eintrittskarten ebenfalls entsprechend neu ausgearbeitet. Wir konnten ebenfalls eine neue Druckerei für unsere Drucksorten als Kooperationspartner gewinnen.

Als Damenspende wurden eigens für den Ärzteball bestickte Duftsäckchen gestaltet und in Auftrag gegeben. Diese wurden bereits im Dezember 2021 geliefert und warten luftdicht auf ihre Übergabe im nächsten Jahr.

Die Liste der Ehrengäste wurde gemeinsam mit dem Kammeramt abgeglichen und die Einladungen vorbereitet.

Logenreservierungen waren wie üblich ab März möglich und die entsprechenden Reservierungsbestätigungen wurden ausgesendet. Nachdem der Ball leider pandemiebedingt durch den Vorstand der Ärztekammer für Wien wieder abgesagt werden musste, werden die bereits reservierten Logen auf Wunsch in Evidenz für das nächste Jahr gehalten.

Wie in den Jahren zuvor wurde auch 2021 die Website www.aerzteball.at laufend aktualisiert und mit regelmäßigen Beiträgen versorgt. Die Facebook-Fan-Seite www.facebook.com/wieneraerzteball umfasst mittlerweile knapp 2.470 Fans und auch unser Instagram Profil www.instagram.com/aerzteball hat fast 650 Abonnent*innen.

Die Ärzteball-Website hatte vom 1. Februar 2020 bis 31. Dezember 2021 insgesamt 238 Zugriffe von 190 unterschiedlichen Besucher*innen, wobei 15 Besucher*innen über die Suchmaschine Google, 4 über die Social-Media-Kanäle, 49 direkt über die Website sowie 122 über Backlinks kamen.

Regelmäßig wurden auch Ärzteball-News an unsere Ballgäste versendet. Der Adresskreis lag bei ungefähr 3.500 Mail-Adressen.

Presseaktivitäten wurden in einigen Bundesländer-Medien/Mitteilungsblättern von Landesärztekammern sowie allgemein relevanten Medizin-Zeitungen gesetzt.

Ein für mich sehr wichtiger Aspekt des Ärzteballs seit 2013 ist der karitative Charakter zu Gunsten medizinischer und sozialer Einrichtungen unter dem Motto „Ärzteball goes charity“. In einem „Casino für den guten Zweck“ haben die Ballgäste die Möglichkeit, beim Black Jack Tisch oder beim Roulette ihr Glück zu versuchen, viele Sachpreise zu gewinnen und gleichzeitig etwas Gutes zu tun, denn jeder gespendete Beitrag im Casino kommt einer Hilfsorganisation zugute. Seit drei Jahren wird zudem der gesamte Reinerlös in den Dienst der guten Sache gestellt. Damit setzt der Ärzteball ein ganz besonderes Zeichen.

Auch dieses Jahr hat das Ballkomitee unter meiner Leitung beschlossen, den karitativen Gedanken des Ärzteballs in den Vordergrund zu stellen und die gesammelten Spenden und der gesamte Reinerlös MOMO, einem mobilen Kinderhospiz und Kinderpalliativteam in Wien, welches schwerstkranke Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie ihre Familien zu Hause medizinisch, pflegerisch und psychosozial begleitet, zugute kommen zu lassen.

In Wien leben etwa 800 Kinder und Jugendliche, die an einer lebensbedrohlichen oder lebensverkürzenden Krankheit leiden. Vor diesem Hintergrund wurde im März 2013 Wiens mobiles Kinderhospiz und Kinderpalliativteam MOMO von der CS Caritas Socialis der Caritas der Erzdiözese Wien und MOKI-Wien gegründet.

Im Mittelpunkt der Kinderhospizarbeit steht die ganzheitliche Betrachtung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, denen mit Respekt und Aufrichtigkeit, unabhängig von Herkunft, Weltanschauung oder sozialem Status, begegnet wird. Die Aufmerksamkeit richtet sich auf die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität der Patient*innen und deren Familien. Die Versorgung ist alters- und entwicklungsentsprechend an den Bedürfnissen und Fähigkeiten des Kindes ausgerichtet. Bei jeglicher (medizinischer) Entscheidung hat das Interesse des Kindes oberste Priorität.

MOMO arbeitet als interdisziplinäres und multiprofessionelles Team, bestehend aus Ärzt*innen, diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Psychotherapeut*innen, Sozialarbeiter*innen, einer Musiktherapeutin, einer Physiotherapeutin sowie ehrenamtlich tätigen Hospizbegleiter*innen und deren Koordinatorin. Das Angebot von MOMO ist für die Familien kostenlos und zu 100 Prozent spendenfinanziert. Sie verstehen sich als Schnittstelle zu Spitälern, Fachärzt*innen für Kinder- und Jugendheilkunde, Hausärzt*innen sowie zu ambulanten und stationären Einrichtungen.

Dank zahlreicher Spenden sowie der Unterstützung von Sponsor*innen, die bereits das gesamte Jahr mit großem Einsatz durch das Team des Ärzteballs gesucht werden, ist es der Ärztekammer möglich immer wieder stolze Summen an die ausgesuchten Hilfsorganisationen

zu übergeben. Natürlich werden auch zahlreiche Sachspenden, die im Casino ausgespielt werden, gesammelt und bis zur Übergabe am Ball aufbewahrt.

Die Kosten des Ärzteballs setzten sich jedes Jahr aus vielen Positionen zusammen, AKM-Gebühren (Autor*innen, Komponist*innen, Musikverleger*innen), Blumen und Grünpflanzen, Damenspenden, Diademen für die Eröffnungsdamen, Agentur- und Druckkosten der Drucksorten, Miete und Betreuung der Hofburg, Securities, Speisen und Getränke für die Ehrengäste, Musikunterhaltung und Bands, künstlerische Gestaltung (Eröffnung, Showeinlagen und Tanzformationen), Online-Reservierungssystem, Bankomatkassen-Aufwendungen, Bankspesen, PayPal-Spesen, Organisationskosten, Büromaterial, Fahrtspesen, Kapitalertragssteuer, Personalkosten, sowie Promotion.

Aufgrund der halbwegs rechtzeitigen Absage des Ärzteballes war der Großteil dieser Kosten nicht zu entrichten und die schon bis zur Absage angelaufenen Kosten wurden über die vorhanden Rücklagen des Ärzteballes gedeckt, da noch keine vorhandenen Einnahmen aus dem Verkauf der Eintrittskarten, Logen- und Tischplätze vorhanden waren.

Nichtsdestotrotz hoffe ich auf eine märchenhafte Durchführung des 71. Wiener Ärzteballs im Jänner 2023 und alles bisher bereits Organisierte dann auch umsetzen zu können.

Dr.ⁱⁿ Isabella Clara Heissenberger-Mass